

Proklamation der Regierung der ungarischen Volksrepublik an alle Völker nicht ungarischer Zunge.

Deutsche, Sachsen, Rumänen, Ruthenen, Serben, Slowaken!

Schlimm hat der grosse Krieg geendet für diejenigen, die ihn begonnen haben. Die Könige sind zugrunde gegangen, die Macht der Herren ist gebrochen; auch Gott hat es gewollt, dass der Sieg dem zufiel, der das meiste gelitten: dem Volke.

Heute gibt es keinen König mehr, der um seiner eigenen Macht willen Euch auf fremdem Boden in den Tod schicken könnte. Die Macht der Herren ist erloschen. Für niedrigen Lohn haben sie viel schwere Arbeit von Euch gefordert, Grund und Boden haben sie Euch für teures Geld nicht gegeben. Künftig wird das anders sein. Nicht ungestraft werden die Wucherer Euch ausbeuten können.

Denn nach dem grossen Kriege kam die gerechte Revolution, die Könige wurden entfernt, und an ihrer Statt lenkt fortab die von dem freien Volk gewählte Volksregierung des Landes und Eurer Geschicke.

Diese Volksregierung wurde vom Volke gewählt, damit sie in allen Stücken seinen gerechten Willen erfülle und darauf achte, dass die alten bösen Zeiten nicht wiederkehren.

Darum bitten wir Euch, Brüder, helfet auch Ihr der Volksregierung in ihrem ganzen Wirken.

Denn das Verstehen und die Eintracht sind unsere Waffe und unsere Kraft. Auch in der Vergangenheit würdet Ihr nicht so viel gelitten haben, wenn, statt dass ein Dorf dem anderen, ein Nachbar dem anderen aufsässig war, das Volk überall gegen seine gemeinsamen Feinde zusammengehalten hätte. Wir wissen recht wohl, dass in Ungarn die Völker nichtungarischer Zunge noch mehr gelitten haben als das ungarische, denn da die Herren, die Richter, die Notäre, die Gendarmen ihre Sprache nicht kannten, war es leichter, sie zu hintergehen und auszuspielen. Glaubet aber ja nicht, dass das Los des ungarischen Volkes ein besseres war als das Eure! Viele Millionen des ungarischen Volkes haben mit Euch gelitten, gehungert und sind ebenso ausgewandert wie Ihr. Die Könige und die Herren haben Euch gegeneinander gehetzt. Sie haben gesagt: «Ungar, hau den Rumänen, Deutscher, hau den Ungarn» —

deshalb, bloss deshalb, weil sie wollten, dass Ihr einander bekämpft und nicht für Euer eigenes Wohl arbeitet. Es ist an der Zeit, diesem Zustande ein Ende zu bereiten!

Nunmehr folgt die Ordnung des Volkes. Haltet zusammen, Brüder, denn Eure alten innern Feinde liegen auf der Lauer. Wendet Ihr Euch gegeneinander und lebt Ihr in Zwietracht, so gewinnen sie neue Kraft und kommen uns wieder auf den Hals.

Die Volksregierung will die Ordnung des Volkes in der Weise schaffen, wie es der weise Präsident Wilson in Amerika lehrt. Jedes Volk soll sein Schicksal aus eigenem freien Willen lenken, nach der Art, wie es am besten zu gedeihen vermag.

Jedes Volk soll auf dem eigenen Gebiete, in Komitee, Bezirk, Dorf selber entscheiden, in welcher Sprache zu lernen, mit seinem Richter und Notär verkehren zu dürfen.

Darum gibt die Volksregierung der Volksrepublik jedem Manne und jeder Frau das Wahlrecht, damit sie alle auf die Angelegenheiten des Landes, des Komitates, der Gemeinde Einfluss nehmen.

Männer! Jedermann wird fortab mitreden in den Fragen, wieviel Steuer zu zahlen sind, wohin Eisenbahn, Landstrassen und Brücken führen sollen.

Frauen! Künftig habt auch Ihr mitzureden, ob ihr den Krieg wollt, ob Ihr Väter ohne Beine, blinde Ehegatten, in fremden Landen unbegrabene tote Söhne haben wollt. Auch Ihr habt künftig mitzureden in der Frage, wem der Grund und Boden gehören und wieviel Lohn der Fabriksarbeiter bekommen soll.

Das ist, Männer, das vom Präsidenten Wilson verkündete Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Männer! Die Volksregierung der freien Republik spricht also zu Euch:

Jeder Ackerbautreibende in Ungarn bekommt ehestens ein Stück Grund und Boden, welches er mit seiner Familie bearbeiten und welches ihn anständig ernähren soll. Auch wird es in Ungarn künftig gute Schulen geben, die das Volk lehren werden, den Boden gut zu bebauen und seine Interessen klug zu wahren.

Jedes Kind wird in der eigenen Muttersprache fließend lesen und schreiben können und so rechnen, dass es von niemanden betrogen werden kann.

Hat einer von Euch einen klugen, brav lernenden Sohn, den er in der eigenen Muttersprache zu einem Advocaten, Arzt oder Priester erziehen will, so braucht er ihn nicht mehr mit grossen Kosten ins Ausland zu schicken. In der nächsten grösseren Stadt wird es ein Gymnasium oder eine höhere Schule geben, wo jedermann seinen Sohn ausbilden lassen kann. Im Lande der Volksrepublik kann jeder in der Muttersprache zu seinem Gotte beten, der Priester wird ein Priester des Volkes sein, in der freien Ausübung seiner Religion wird niemand gestört werden. Dem Kranken werden in jeder Gemeinde gute Ärzte zur Verfügung stehen.

Nicht der arme Mann, der die Lebensmittel verzehrt, wird künftig nach diesen Lebensmitteln die Steuern zahlen. Nach kleinem Grundbesitz wird wenig Steuer zu entrichten sein. Die reichen Leute werden hohe Steuern zahlen. Die Grundherren werden fortan einen viel geringeren Grundbesitz und eine viel geringere Macht als bisher haben, die Tagelöhne aber werden hoch sein. Niemand wird einem Kind des Volkes ungestraft Unrecht antun können, denn das Recht eines jeden einzelnen wird unter dem Schutze der Volksregierung der Volksrepublik Ungarn stehen, die allen ungarischen, deutschen, rumänischen, ruthenischen, serbischen und slowakischen Völkern Ungarns gleichmässig verantwortlich ist.

Wir wissen es genau, dass Ihr des Euch zugefügten alten Unrechtes schmerzlich gedenkend diejenigen zu Euch sprechen hört, die Euch zum Abfall von Ungarn bewegen möchten. Hört jedoch auf uns: wir alle sind Männer, die immer für das Interesse des Volkes gekämpft, die stets die Brüderlichkeit und Gleichheit der Deutschen, Rumänen, Ruthenen, Serben und Slowaken verkündet und die von den Herren des früheren Ungarn für ihren Glauben viel gelitten haben. Wir sagen Euch: ehe Ihr abfallt vom alten Vaterlande, ehe Ihr hier alles Bestehende umstürzt, versucht es doch, mit der neuen Volksregierung im guten Einvernehmen zu leben und mit ihr zusammen zu arbeiten. Solltet Ihr dann sehen, dass wir unser Versprechen nicht einlösen, so habt Ihr ja noch immer Zeit, von uns abzufallen, wir werden keinerlei Gewalt gegen Euch anwenden. Aber Ihr wisst ja, dass dem Landwirt und dem Arbeiter der Umsturz und die Unordnung niemals nützt, denn der Landwirt braucht Musse und Frieden, um seinen Boden beizubauen, der Arbeiter aber ist darauf angewiesen, dass die Fabriken arbeiten und dass die Waren von Vielen gekauft werden.

Wenn wir jetzt auseinanderfallen und Ungarn zerstückelt wird, so verliert ihr Eure alten Märkte und Eure alten Kunden, denn die Flüsse und die Eisen-

bahnen, auf denen Ihr Eure Erzeugnisse zu befördern und Eure Ware zu beziehen pflegt, laufen nach der Mitte Ungarns hin: fallen wir voneinander ab, so wird Euch jeder Verkauf und jeder Einkauf schwer sein. Von Euren Stammesbrüdern gleicher Zunge trennen Euch da hohe und unfruchtbare Berge, dort breite Ströme, deren Übersetzung mühsam, kostspielig und schwierig ist.

In der auf Ungarns Gebiet lebenden freien Volksrepublik ist alles vorhanden, was der Wohlfahrt der Menschen dient. Hier kann jeder satt werden, niemand braucht zu hungern und zu frieren, wenn einmal die Ordnung wiederhergestellt ist und wenn wir zusammenarbeiten. Fällt aber das Land in viele Stücke auseinander, dann wird es den Gebirgsbewohnern an Getreide fehlen, im Alföld werden die Fabriken stillstehen, denn es wird keine Kohle da sein; wo es Holz gibt, dort wird keine Wiese sein, wo es Wiesen gibt, werden keine Wälder sein. Sorge und Mangel wird es überall geben. Und dann kommen die früheren Herren auf den Nacken des armen darbenenden Volkes wieder zurück, deren Macht in demselben Masse wächst, in welchem die Macht des Volkes allmählig schwindet.

Darum, Brüder, wollen wir nicht gegeneinander kämpfen. Gebet vielmehr hin und sagt Euren rumänischen, tschechischen, ukrainischen und jugoslawischen Brüdern: «Tuet Ungarn nichts zuleide. *Jena* das ist ja nicht mehr das frühere Ungarn, das uns trangsaliert hat. Das ist ein ganz neues Land, ein Land der freien Volksrepublik, wo alle Menschen die gleichen Rechte haben. Versöhnt Euch vielmehr auch Ihr selber mit diesem neuen Lande und schliesst Euch ihm so eng an, dass wir in gemeinsamer Arbeit zusammenwirken, uns alle bereichern und alle vereint lernen, auf das Böhmen, Rumänien, Jugoslawien und Ungarn so seien wie ein Land. Die freie Republik der Völker soll ein Land der Liebe und der Friedens sein, wie es schon die Bibel den Völkern verkündet.»

Das ist es, worum Euch die Regierung der Volksrepublik bittet. Für die Sünden ihrer Vorgänger kann diese Regierung die Verantwortung nicht übernehmen, aber mit ihrer ganzen Kraft trachtet sie, diese Sünden gutzumachen.

Die Mitglieder der Regierung übernehmen insgesamt und einzeln mit ihrer Ehre und ihrem Leben die Haftung vor Euch, den Völkern Ungarns, und vor den mächtigen Nationen des Westens dafür, dass sie verwirklicht werden, was sie versprochen haben.

**Im Namen der Regierung
der Volksrepublik:**

Michael Károlyi,
Ministerpräsident.